

Company MAFALDA

Zick Zack Puff

EIN STÜCK FÜR KINDER UND FAMILIE AB 6 JAHRE

Begleitmaterialien für den Unterricht

Inhaltsverzeichnis

- Zum Stück
- Über Company Mafalda und Teresa Rotemberg
- Tänzer/innen und Mitarbeiter/innen
- Anregungen für den Unterricht:
 - Fantastische Wesen
 - Verwandlungen
 - Chinesischer Drache
 - Papiermusik

Zum Stück Zick Zack Puff

Künstlerische Leitung: Teresa Rotemberg

Choreografie: Teresa Rotemberg und die Tänzer

Tanz: Diane Gemsch, Yamila Khodr und Fausto Izzi

Kostüm: Tanja Liebermann

Musik: Tanja Müller

Licht: Heinze Baumann

Dramaturgie: Ralph Blase

Produktionsleitung: Nicole Friedman Baumgartner, tanztotal.ch

Die Company MAFALDA produziert seit 1999 Tanztheaterstücke, mit denen sich die Choreografin Teresa Rotemberg in einem breiten Spektrum von Stilrichtungen bewegt.

In diesem Tanzstück für Kinder und Familien treffen drei fantastische, eigenwillige und manchmal auch eigensinnige Wesen mit unterschiedlichsten Eigenschaften aufeinander. In Anlehnung an Menschen und menschliche Verhaltensweisen sind Fantasiewesen entstanden, die mit ihren vielfältigen spielerischen Möglichkeiten sehr unterschiedliche Temperamente auf die Bühne bringen. Diese drei Wesen erleben grosse und kleine Abenteuer, lernen Neues kennen, verwandeln sich und stehen manchmal vor Problemen und kommen nicht weiter. Sie entdecken dabei, dass sie sich gegenseitig ergänzen und gemeinsam Erfahrungen machen können, die sie weiter bringen. Gemeinsam überwinden sie Grenzen, die sie zuvor einschränkten. Trotz ihrer Unterschiede verbinden sie sich zu gemeinsamer Stärke. Die Fantasiewesen machen Mut und zeigen, dass es ganz unterschiedliche Möglichkeiten gibt, die Welt zu entdecken und es sich auch in schwierigen Situationen immer lohnt, weiter nach neuen Perspektiven zu suchen.

Die erfindungsreichen Kostüme, die auf verblüffend einfachen Materialien (Papier, Karton, Ballone, Strümpfe) basieren, erlauben es den Tänzer/-innen schnelle und turbulente Wechsel von einer Geschichte zu der nächsten zu vollziehen. So entsteht ein phantasievoller Bogen von Situationen, kleinen Episoden und Bildern.

Workshop für Kinder nach der Aufführung

Im Anschluss an die Schulvorstellungen bringen die Tänzer/-innen der Company MAFALDA gemeinsam mit Tanzpädagog/-innen in Workshops den kleinen Zuschauern und Schulklassen Bewegungsabläufe und Spielformen des Stücks näher. Die Kinder können selber zu unglaublichen Wesen werden, indem sie sich in der Bewegungssprache von «Zick Zack Puff» ausprobieren. Sie erkennen Gesehenes aus der Vorstellung im Workshop wieder. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei unter der Maxime «Learning by doing» stufenspezifisch in die Welt des Tanzes und die Produktion eingeführt.

Über Company MAFALDA und Teresa Rotemberg

Der Name der 1999 gegründeten Tanztruppe ist übrigens der Spitzname der Choreografin. Denn nicht nur ihr dunkler Wuschelkopf, das spitzbübische Lächeln und ihre frech blitzenden Augen erinnern tatsächlich an die berühmte Comicfigur aus Argentinien: Auch Teresa stammt aus Buenos Aires, und sie versucht, ebenso wie das gezeichnete Mädchen aus Quinos Bildergeschichten, der Welt mit Aberwitz und Temperament den Spiegel vorzuhalten. Mit ihren hintergründig zwischen Tanz und Theater oszillierenden Stücken ... hat sie sich weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen geschaffen. Sie selbst ist trotz ihres Erfolges bescheiden und neugierig geblieben; eine Suchende.

Nina Scheu, Tages-Anzeiger, 29. April 2005

1999 gründete Teresa Rotemberg in Zürich die Company MAFALDA. Titel der bisherigen Produktionen der Company MAFALDA sind: „Oh Johnny!“ (1999), „Une Reine, Reste Une Reine“ (2001), „Im Gehege“ (2002), „Holiday-In“ (2003), „Incidents“ (2004), „Transformations“ (2005), „Solutions last count-down“ (2006), „Dos amigos y uno mas“ (2007), „presque rien“ (2008), „peu à peu“ (2010) und „ganz und gar wandelbar“ (2011). Mit der Produktion „Transformations“ war die Company MAFALDA als einziges Schweizer Ensemble im Programm des Internationalen Tanzfestivals Steps#10 mit zehn Vorstellungen in der ganzen Schweiz zu sehen.

Für einige Stücke benutzte die Company MAFALDA literarische Texte als Grundlage, die teilweise auch auf der Bühne gesprochen wurden. So etwa in der Trilogie aus den Stücken „Incidents“, „Transformations“ und „Solutions last count-down“, die eine intelligente und originelle Auseinandersetzung mit literarischen Texten auszeichnet.

In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Eva Wandeler entstanden die Stücke „presque rien“ (2008) und „peu à peu“ (2010), die mit ihren Rauminstallationen den Arbeiten der Company MAFALDA viele neue Impulse gab.

Auf Einladung des Fabriktheaters der Roten Fabrik und in Zusammenarbeit mit dem Progetto Brockenhaus schuf MAFALDA 2011 ihr erstes Stück für Kinder und Familien. Das junge Publikum nahm „ganz und gar wandelbar“ auf vielen Gastspielen im In- und Ausland mit grosser Begeisterung auf. Mit „Zick Zack Puff“ intensiviert die Company MAFALDA ihr Schaffen im Bereich Tanztheater für Kinder.

Komik und Tragik liegen mitunter nah beieinander. MAFALDA reizt diese Schnittstelle voll aus, indem sie ihr Publikum mit Ironie und Sarkasmus auf die vielen kleinen und großen Grausamkeiten menschlichen Zusammenlebens stösst. Es sind kuriose Geschichten, mit denen MAFALDA ihr Publikum fasziniert. Trotz witziger Regieeinfälle und überdrehter Inszenierungen, die auch Sprache mit virtuosen Tanz-Bewegungen kombinieren oder skurril-verrückte Songs in das Geschehen einbinden, verliert MAFALDA nie aus den Augen, um was es ihr eigentlich geht: Realitäten zu hinterfragen, Emotionen auszulösen, und die Themen und Fragen des Bühnengeschehens dem Publikum nahe zu bringen.

Weitere Informationen: www.companymafalda.com

Teresa Rotemberg – Künstlerische Leitung, Choreografie

Die 1966 in Buenos Aires geborene Teresa Rotemberg erhielt ihre Ballettausbildung am Teatro Colón in ihrer Heimatstadt und in Frankreich an der École de Danse Classique in Monte Carlo bei Marika Besobrasova. Nach ersten Engagements in Ulm und Stuttgart schloss sie sich der „MOVERS Dance Company“ in Zürich an. Weitere Tanzengagements führten sie unter anderem von 1993-1996 ans Stadttheater Giessen (Leitung: Thomas Langkau) und von 1996-1998 an das Deutsche Nationaltheater Weimar unter der Leitung von Ismael Ivo. Bis 2000 war sie als choreografische Assistentin und Trainingsleiterin von Ballettdirektorin Daniela Kurz am Staatstheater Nürnberg tätig. 1999 gründete Teresa Rotemberg ihre eigene Company MAFALDA in Zürich.

Teresa Rotemberg wirkt auch als Gastchoreografin u.a. für Ballettkompanien des Saarländischen Staatstheaters und der Deutschen Oper am Rhein, für das Bern:Ballett, das Cathy Sharp Dance Ensemble aus in Basel, das Tanztheater Heidelberg/Freiburg und das Ballett Augsburg. Projekte mit Laien, Jugendlichen und Kindern ist eine der neueren Facetten der Theaterarbeit von Teresa Rotemberg. Im Juli 2012 feierte unter ihrer Regie und Choreografie „Bärensee/ Ballett XS bis XXL“ am Theater Freiburg Premiere. Ebenfalls am Theater Freiburg choreografierte sie mit Jugendlichen „Menschen und andere Tiere“ (2011) und „Und raus bist du!“ (2010). Für das JES-Theater in Stuttgart leitete Teresa Rotemberg 2008 das Schulprojekt „Spiel ohne Grenzen“. Auch im Musiktheater und Schauspiel ist Teresa Rotemberg als Choreografin sehr gefragt: Sie arbeitete u.a. mit Regisseuren wie Thomas Schulte-Michels, Matthias Hartmann, Beverly Blankenship und Amélie Niermeyer in Bozen, Wien, Budapest, Zürich, Freiburg, Krefeld/Mönchengladbach, Nürnberg und Düsseldorf. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet Teresa Rotemberg mit den Regisseuren Thomas Krupa und Ludger Engels.

Seit 2005 arbeitet Teresa Rotemberg auch als Regisseurin. Im November 2013 wird am Theater Biel/Solothurn „Der gestiefelte Kater“ nach den Gebrüdern Grimm Premiere haben. „Das Dschungelbuch“ nach Rudyard Kipling und „Gegen den Fortschritt“ von Esteve Soler entstanden 2011 am Theater Aachen, 2010 „Das Märchen von Hänsel und Gretel“ am Theater Freiburg und an den Städtischen Bühnen Münster inszenierte Teresa Rotemberg die Stücke „Calamari Union“ (2010), „Mefisto forever“ von Tom Lanoye nach dem Roman „Mephisto“ von Klaus Mann (2009), „Verbrennungen“ von Wajdi Mouawad (2008) und „4.48 Psychose“ von Sarah Kane (2006).

Diane Gemsch – Tanz

Diane Gemsch studierte von 2006 bis 2010 Tanz an der „Fontys Hoogschool voor de Kunsten“ in Tilburg, Holland, sowie am „Royal Conservatory of Dance“ in Antwerpen, Belgien, und schloss mit einem „Bachelor of Performing arts in Dance“ ab. Sie tanzte bei United-C in der Produktion „The glass performance“ in Holland und spielte in „Thiel“ am Maxim Gorki Theater in Berlin. In der Schweiz arbeitete sie für die Cie „Solodanza“ und tanzte für Andrea Boll (Bollwerk) in „Wa(h)rEsGelogen“ und bei den Compagnien „flowingdance“ und „MAFALDA“. Ihr erstes eigenes Kurzstück „tru...d'amour“, gewann 2012 den KUK-Award als bestes Kurzstück. 2012 erhielt sie ein Werkstipendium der Stadt Zürich im Bereich Tanz. Diane Gemsch lebt und arbeitet in Zürich und Berlin.

Yamila Khodr – Tanz

Die Tänzerin und Choreografin wurde in Buenos Aires (Argentinien) geboren und studierte u. a. an der Ballettschule des Teatro Colón. Ihre Ausbildung setzte sie – gefördert durch ein Stipendium – an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main fort, wo sie 2005 ihren Abschluss erwarb. Es folgte ein Engagement als Solotänzerin der Donlon Dance Company/Ballett des Saarländischen Staatstheaters, wo sie mit unterschiedlichen internationalen Choreografen arbeiten konnte. Sie kreierte Stücke für das Ballett Ensemble im Rahmen des Programms für junge Choreografen. Seit 2012 ist sie freischaffend als Tänzerin und Choreografin tätig.

Fausto Izzi - Tanz

Fausto Izzi startete 2004 seine Laufbahn als Tänzer. Er arbeitete in verschiedenen Kompagnien in Südamerika und übersiedelte 2008 nach Europa. 2008-2009 war er Tänzer in der Tanzkompanie des Theaters St. Gallen. Parallel zum Tanz studierte er ab 2009 an der University of Greenwich London, Stage Management & Technical Theatre mit Schwerpunkt Kostüme und Bühnenbild. In London betreute er als Ausstatter mehrere Schauspiel- und Kurzfilmproduktionen. 2013 schuf er die Kostüme für *Lovesongs* der Tanzkompanie des Theaters St.Gallen. Er arbeitet heute frei als Tänzer und Kostümdesigner.

Zick Zack Puff

Ein Stück für Kinder und Familie ab 6 Jahre

Tanja Liebermann – Kostüme und Ausstattung

Tanja Liebermann wurde 1978 in Süddeutschland geboren. Nach ihrem Modedesignstudium war sie als Kostümassistentin am Theater Freiburg und dem Theater St. Gallen tätig. Seit Ende 2004 arbeitet sie als freischaffende Kostümbildnerin hauptsächlich in Deutschland, der Schweiz und Österreich, sowie zuletzt auch in Italien und Frankreich, in den Bereichen Schauspiel, Tanz, Oper, Musical sowie für verschiedene Filmproduktionen.

Tanja Müller – Audiodesign und Komposition

Schlagzeugstudium an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Bernhard Wulff und Prof. Tajiro Miyazaki. Zahlreiche Engagements in verschiedenen Orchestern und Ensembles. Konzerttourneen führten sie u.a. nach Japan, Ungarn und in die Ukraine. Unterrichtstätigkeit an der Jugendmusikschule Leimental. 1999-2003 Studium an der Musikhochschule Basel als Audiodesignerin. Seit 2004 Dozentin an der Musikhochschule Basel (Einführung in Elektronische Musik). Mitarbeit im Basler Theater als Tontechnikerin und diverse Zusammenarbeiten mit Komponist/-innen und Künstler/-innen als Audiodesignerin. Viele Auftragskompositionen und Audiodesigns für Theater und Tanzproduktionen in Deutschland und der Schweiz.

Heinze Baumann – Lichtdesign und Technik

Aufgewachsen in Zürich und Thalwil brachte ihn 1980 seine erste Anstellung als Stagiaire ans Theater am Neumarkt Zürich. Ab 1981 war Heinze Baumann als technischer Leiter, Lichttechniker und Lichtdesigner tätig und seither arbeitet er für zahlreiche Musik-Festivals, Ausstellungen und Tanzproduktionen im In- und Ausland. 2003 hat er für sein Engagement im Raum Zürich 2003 eine kulturelle Auszeichnung im Bereich Tanz der Stadt Zürich erhalten.

Anregungen für den Unterricht

Fantastische Wesen

1. Teil: Körpererweiterungen aus Karton herstellen

Unterrichtsform:	individuell
Fach:	Zeichnen oder Werken
Material:	- Karton, grosse Stücke, alte Schachteln o.ä. (evtl. mit anderen Materialien aus dem Abfall kombinieren) - Klebeband, Bostich, Leim - Hosengummi oder Stoffbänder zum Befestigen
Raum:	Klassenzimmer / Werkraum

Die Kinder versuchen ihren Körper durch ein Karton-Kostüm zu erweitern und zu verändern. Es soll eine möglichst markante, grosse und evtl. auch die Bewegung beschränkende Erweiterung des Körpers sein: z.B. Beine mit Karton ummanteln, Arme mit Kartonrollen verlängern, ein Riesenhinterteil konstruieren, einen Spitzbauch umbinden usw.

Die Objekte sollen den Körper nicht dekorieren, nicht die Schönheit unterstreichen sondern den Körper anders aussehen lassen und Bewegungen einschränken und verändern.

(Bild vom Stück: Szene mit den Kartonrohren)

2. Teil: Fantastische Wesen

Unterrichtsform:	individuell / Gruppen
Fach:	Turnen oder Musik
Material:	Kartonobjekte der Kinder, Papier und Bleistift
Raum:	Singsaal oder Turnhalle
Vertiefung:	Deutsch / Mensch und Umwelt

Die Kinder lassen ihre Fantasiewesen lebendig werden und erproben ihren Charakter, ihre Launen und Beziehungen.

1

Kostümiert mit den Kartonobjekten gehen die Kinder zu Musik im Raum und begrüßen die anderen Wesen: nicht sprechen, eigenwillige Begrüßungsformen finden!

2

Gruppen (3-4 Kinder) bilden: In der Gruppe wird jedes Fantasiewesen angeschaut und auf einem Blatt folgende Fragen beantwortet:

- Wie heisst das Wesen?
- Wo wohnt das Wesen?
- Wie bewegt es sich fort? Wie geht, kriecht, hüpf, schwimmt, ... es?
- Was isst es am liebsten?
- Wie ist sein Charakter? (schlechtgelaunt, fröhlich, ...)
- Wie spricht es oder was für Geräusche macht es?
- Welche speziellen Fähigkeiten hat das Fantasiewesen?

3

Parade der Fantasiewesen:

Im Raum wird eine Strecke festgelegt die zurück gelegt werden soll (von Wand zu Wand, auf einer Bodenmarkierung der Turnhalle).

- Probe: 2-4 Kinder legen gleichzeitig die festgelegte Strecke zurück und probieren, die Eigenschaften des Fantasiewesens, die in der Gruppe aufgeschrieben wurden, zu zeigen.
- Parade: Jedes einzelne Fantasiewesen legt 1x die festgelegte Strecke im Raum allein zurück. Die anderen Mitglieder seiner Gruppe stellen das Wesen am Anfang mit Namen vor.

4 (Reflexion/Vertiefung)

Die Kinder bilden Paare: Jeweils zwei Kinder schreiben eine Geschichte auf, in der ihre zwei Fantasiewesen sich begegnen und etwas zusammen erleben.

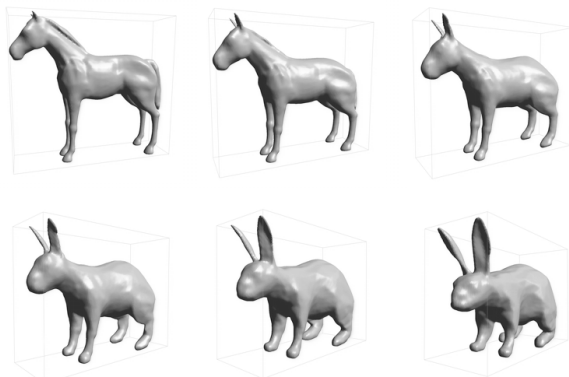
Verwandlungen

Unterrichtsform: ganze Klasse / Gruppen
 Fach: Turnen
 Raum: Turnhalle

In der Turnhalle auf einer langen Strecke mehrere Grenzen/Linien definieren.

Die Klasse durchquert die Turnhalle und muss bei jeder Grenze eine Verwandlung machen.

- Beim ersten Durchgang gibt die Lehrperson die Verwandlung vor: langsam gehen, krabbeln auf allen Vieren, rollen über den Boden, auf Zehenspitzen gehen etc.
- Bei den nächsten Durchgängen durchqueren immer kleinere Gruppen von 2-4 Kindern den Raum. Bei jeder Grenze verwandeln sie sich mit Vorgabe der Lehrperson: ein Tiger, ein alte Frau geht am Stock, eine Bohrmaschine, siedend heisses Wasser usw.
 -> Die Kinder sollen sich vollständig in eine andere Person / Wesen verwandeln und nicht nur eine andere Gangart machen!
- Die Gruppen durchqueren wieder den Raum. Dieses Mal bekommen sie keine Vorgabe von aussen, sie wählen selbst, in was sie sich verwandeln – ohne anzuhalten und nachzudenken!
- Die Gruppen durchqueren wieder den Raum. Diesmal ist der Fokus auf der Verwandlung selbst: Alle Kinder einer Gruppe verwandeln sich gleichzeitig und die Verwandlungen finden in Zeitlupe statt! Es sollte sichtbar werden, dass ein Teil des Körpers noch im alten und der andere Teil des Körpers schon im neuen Zustand ist.
- Die Klasse beobachtet jede Gruppe und gibt Feedback. Beim nächsten Durchlauf versuchen sie die Verwandlungen zu verbessern. Die Verwandlung ist immer noch verlangsamt!

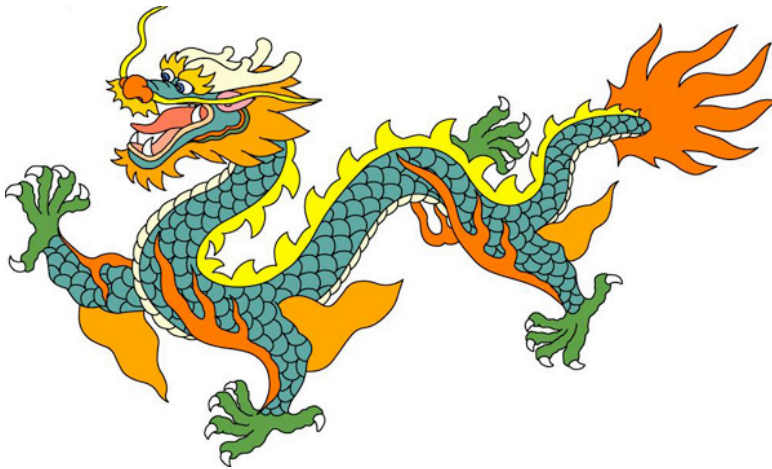


Chinesischer Drache

Unterrichtsform:	ganze Klasse / Gruppen
Fach:	Turnen (evtl. Musik)
Raum:	Turnhalle oder Singsaal
Vertiefung:	Zeichnen oder Deutsch

Das bekannte Fabelwesen aus China ist ein schlangenartiger Drache und wird zum chinesischen Neujahr und anderen Festtagen von einer grossen Anzahl Tänzer dargestellt.

Wie kann man zu dritt oder viert ein Tier darstellen, ein eigenes Fantasie-Tier mit vielen Beinen, Höckern, mehreren Schwänzen, Stacheln, grossen Mäulern und vielem anderen mehr?



1. Teil: Vorübung

1

Kinder bewegen sich zu Musik im Raum. Wenn die Musik stoppt, sagt die Lehrperson eine Zahl (zwischen 1 und 6). Die Kinder sollen sich mit dieser Anzahl Punkte am Boden abstützen: Bsp. 2 = auf 2 Füßen stehen oder 1 Fuss und 1 Hand, 3 = 2 Füsse und 1 Hintern oder 2 Knie und 1 Kopf).

2

Die Kinder in 4er- oder 5er-Gruppen einteilen. Alle Kinder bewegen sich zu Musik im Raum. Wenn die Musik stoppt, sagt die Lehrperson eine Zahl. Die Kinder sollen sich als Gruppe mit dieser Anzahl Punkte am Boden abstützen: Bsp. eine 5er-Gruppe hat nur 4 Punkte zur Verfügung, min. 1 Person berührt also den Boden überhaupt nicht.

Die Kinder sollen immer so schnell wie möglich nach einer Lösung suchen!

2. Teil: Chinesische Drachen

Die Kinder sollen in 3er-, 4er- oder 5er-Gruppen ein Fantasie-Tier darstellen.

1

Die Kinder sammeln gruppenweise auf einem Blatt in Stichworten Ideen: Wie soll das Tier aussehen? Wie verhält es sich?

2

Sie versuchen, ihre Ideen körperlich umzusetzen: Wie schafft man es ein Tier mit sieben Beinen darzustellen, das sich vorwärtsbewegen, sich hinsetzen oder –legen kann? Was macht es für Geräusche?

Die Kinder animieren, nicht nur nebeneinander her zu gehen, sondern wirklich versuchen zu einem Tier zu „verwachsen“.

3

Wenn alle Gruppen ihr Tier gefunden haben, präsentiert jede Gruppe vor der ganzen Klasse ihren „chinesischen Drachen“.

4 (Reflexion/Vertiefung)

Die Kinder zeichnen später das von ihrer Gruppe dargestellte Tier, ältere Kinder können auch eine Geschichte über das Tier erfinden.

Papiermusik

Unterrichtsform: ganze Klasse / Gruppen

Fach: Musik

Raum: Klassenzimmer

Material: Zeitungspapier

1

Jedes Kind bekommt einen Bogen Zeitungspapier. (Zeitungsblätter zu ersetzen, wenn sie zu verbraucht sind.) Die Lehrperson ist Dirigent und dirigiert das „Papierorchester“, von sehr leise zu laut, von schnell zu langsam etc.

2

In Paaren bekommen die Kinder die Aufgabe, ein Gespräch nur durch die Geräusche des Zeitungspapiers wieder zu geben.

Nach einer kurzen Probe von ca. 2 Minuten, führen die Gruppen der ganzen Klasse ihr Gespräch vor.

3

Die Lehrperson leitet die ganze Klasse an mit unterschiedlichen Techniken (zerknüllen, glatt streichen, reißen, wedeln etc.) verschiedene Rhythmen mit dem Papier machen:

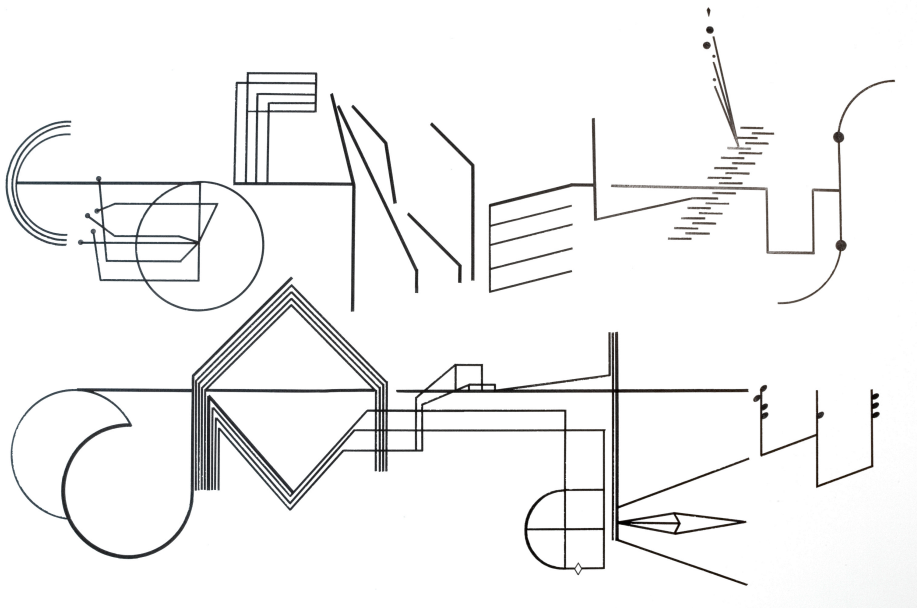
- 4/4-Takt
- 3/4-Takt

Einzelne Kinder geben Rhythmen vor, die die ganze Klasse wiederholt.

4

In Paaren erarbeiten die Kinder eine kurze Komposition, die sie auf einem Blatt in freier Form zeichnerisch notieren und dann vor der ganzen Klasse aufführen.

Zick Zack Puff
Ein Stück für Kinder und Familie ab 6 Jahre



Zwei Notationen und Zeichnungen von John Cage